

Meine lieben Verwandten und Freunde, liebe Schwestern und Brüder,

an diesem Ostersonntag, an dem wir uns an die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus erinnern, grüße ich Euch herzlich und wünsche Euch Gottes Frieden und Freude.

Vier Monate sind seit meinem letzten Rundbrief an Euch vergangen und wieder hat sich viel ereignet. Man könnte sagen, der Große Kampf geht weiter. Doch die Engel des Herrn schützen seine Kinder und wir haben Grund, Ihn zu loben.

Im März wurde hier in Benin ein neuer Präsident gewählt. Im Vorfeld gab es verschiedene Warnungen und Gerüchte, dass der eine oder andere Kandidat es nicht damit bewenden lassen würde, sollte er nicht gewählt werden. Einer der Kandidaten, ein starker Anhänger des Ahnen- und Fetischkultes, brachte sogar ein Menschenopfer dar, um den Wahlsieg von Satan zu erkaufen. Doch beide Wahlgänge verliefen weitgehend friedlich, der Favorit, ein bekennender protestantischer Christ, gewann und übernahm am 06. April die Regierungsgeschäfte. Viele Christen in diesem Land haben für eine friedliche Wahl gebetet und wir danken unserem Gott für seinen Schutz und für das Wahlergebnis.

Doch wir mussten auch erneut erleben, wie verbissen Satan um die Seelen kämpft, die sich für ein Leben mit Christus entschieden haben. Nach der Evangelisation im November hatten wir 5 Taufen, wobei heute noch 4 junge Männer regelmäßig zur Gemeinde kommen und sich aktiv beteiligen, ein junger Mann ist wieder in sein altes Leben zurück gekehrt. Die Mehrheit derjenigen, die noch weiter Bibelstunden haben und später getauft werden wollten, zeigen heute kein Interesse mehr daran. Das ist traurig und entmutigt, doch Gott zwingt niemanden, er möchte eine freiwillige Nachfolge aus Liebe.

Auf der anderen Seite bringt unser Dienst an den Kindern reiche Frucht. Wir haben jeden Sabbat ca. 30 Kinder zu betreuen, von denen die meisten ohne ihre Eltern zur Sabbatschule kommen. Suzy hat begonnen, einigen größeren Kindern Bibelstunden zu geben, um ihnen altersgerecht die Wahrheiten der Bibel und die Glaubensgrundsätze unserer Gemeinschaft zu erklären. Die Kinder sind lernbegierig und aufmerksam und es ist eine Freude, sie in ihrem Glauben wachsen zu sehen. Bitte betet für sie, da sie früher oder später in ihren Familien auf Widerstand stoßen werden. Der Vater von Jacques ist ein mächtiger Fetischpriester und wird sicher nicht tatenlos zusehen, wie sein Sohn Christus nachfolgt.

Bitte betet auch für meine Freundin Jeanne. Nach mehreren Monaten Bibelstudium und Gemeindebesuch möchte sie getauft werden. Sie steht jedoch vor dem Problem, dass sie immer wieder von ihrer Mutter aufgefordert wird, beim Bierbrauen und -verkauf zu helfen. Da sie zur Zeit mit ihrem Mann und ihren beiden Kindern bei ihrer Mutter und älteren Schwester lebt, ist es ihr nicht möglich, das zu verweigern. Nun sucht sie zusammen mit ihrer Familie ein kleines Haus zu einer günstigen Miete. Betet, dass sie bald ein Haus finden und dass sie dann auch den Mut hat, Gott ganz zu folgen.

Im März starb der Vater unseres Freundes Toussaint. Er war Dorfchef und ein mächtiger Fetischpriester und hatte seine erste Frau, Toussaints Mutter, sowie die Kinder bereits vor vielen Jahren verstoßen. Trotzdem hatte er noch Kontakt gehalten, insbesondere zu seinen Söhnen, von denen einer seinen Platz als Priester einnehmen sollte. In der Vergangenheit hatte er immer wieder Mitglieder seiner Großfamilie verflucht und Krankheit und sogar Tod über sie gebracht. So hatten wir berechtigte Sorge, dass Satan im Zusammenhang mit seinem Tod und Begräbnis einen Angriff starten würde. Dies insbesondere auch deshalb, weil der Bruder des Verstorbenen und Toussaint und seine Brüder ein traditionelles Begräbnis mit all den dazugehörigen Zeremonien verweigerten. Er starb an einem Montag. Am Dienstag fuhren wir in sein Dorf, um den Leichnam abzuholen und ihn hier in der Stadt in die Kühlkammer zu bringen. An den drei darauffolgenden Tagen fuhr Toussaint mit seinem Motorrad ins Dorf, um das Begräbnis, das Grab usw. vorzubereiten. Jeden Tag begleiteten ihn unsere Gebete und Gott hat ihn gnädig bewahrt vor Unfall und Überfällen (in unserer Region gibt es derzeit leider viele Wegelagerer). Am Sabbat fand das Begräbnis statt und auch da hielt Gott seine schützende Hand über uns und alle Beteiligten. Als wir am Nachmittag jedoch in Natitingou ankamen, fanden wir Toussaints Schlafzimmer ausgebrannt vor. Seine Mutter und eine Cousine, die zuhause geblieben waren, hatten das Feuer gelöscht, bevor es auf das Wohnzimmer übergreifen konnte, und so Schlimmeres verhindert. Als wir die Überreste seines Schlafzimmers untersuchten fanden wir sein Schränkchen, in dem er persönliche Dinge aufbewahrt hatte, und in dem offensichtlich das Feuer ausgebrochen war. Seltsamerweise war es nur innen ausgebrannt, die Außenseiten des Holzes waren unversehrt. In dem Schränkchen befand sich nichts, was sich hätte entzünden können. Es drängt sich der Eindruck auf, dass Satan dieses Feuer auf übernatürliche

Weise entzündet hat. Ich muss dabei an die Geschichte von Hiob denken. Vielleicht wollte Satan Toussaints Leib und Leben angreifen (er ist der einzige praktizierende Christ unter seinen Geschwistern) und Gott wies ihn in die Schranken, erlaubte ihm aber, sein Hab und Gut zu nehmen.

César hat wie geplant im Januar seine Zusammenarbeit mit uns/AFM und FAG (Förderverein Adventistischer Gemeindegründung) begonnen und wir sehen bereits, wie sein Einsatz Frucht bringt. Er geht regelmäßig nach Takpanpuota, um die dortige Gruppe Sabbats und auch unter der Woche in ihren Versammlungen anzuleiten, mit ihnen zu beten, über ihre Probleme zu reden, sie zu ermutigen etc. Die Gemeindeglieder dort, die allesamt wieder in alte Gewohnheiten zurückgefallen waren, sind sehr froh über seine Hilfe und haben großes Vertrauen zu ihm. Durch die Gebetsarbeit, die wir hier in Natitingou für unsere Geschwister dort tun, und durch das Wirken des Heiligen Geistes erkennen die Geschwister nach und nach ihre Fehler und die Sünden, die sie noch in ihrem Leben dulden. Sie wollen ihr Leben ändern und wollen sich wieder nach dem Willen Gottes ausrichten. Bitte betet für Patrice, der tabakabhängig ist (Kautabak) und davon frei werden möchte. Betet für Emile und Bernard, die erkannt haben, dass es falsch war, sich mehrere Frauen zu nehmen und nun Weisheit benötigen, wie sie sich verhalten sollen. Betet vor allem auch für César, der mit so vielen Fragen und Problemen konfrontiert wird, damit er sich in seinen Ratschlägen immer vom Heiligen Geist geleitet weiß. Da mit einer Ausnahme niemand in der Gruppe lesen kann, sind sie in ihrem Bibelstudium sehr eingeschränkt. Sie haben erkannt, wie sehr sie das am Wachstum im Glauben hindert, und möchten nun mit Césars Hilfe einen Alphabetisierungskurs beginnen.

Die Familie Hutchison, die uns bei unserer Arbeit unter den Otammari unterstützen wird, wird voraussichtlich im Herbst hier eintreffen. Da sie im Juni ihr drittes Kind erwarten, haben sie die Ausreise etwas verschoben, damit das Baby in den USA zur Welt kommen kann. Bitte betet für diese Familie und auch für ihr Fundraising, damit sie bald nach der Geburt des Babys kommen können.

Ich habe mich ebenfalls entschlossen, meine Arbeit hier in Benin fortzusetzen und einen weiteren Vertrag mit AFM über 2 Jahre zu unterzeichnen. Doch zuvor steht mein Heimaturlaub an. Am 30.04. werde ich in Deutschland ankommen und für einige Monate bleiben. Ich freue mich darauf, alle meine Freunde und meine Familie wiederzusehen und hoffe, möglichst viele von Euch persönlich treffen zu können. Wie immer fällt es mir aber auch schwer, meine Freunde und meine "Familie" hier zurück zu lassen. Das ist ein Problem, das wohl erst im Himmel gelöst wird.

Wenn Ihr daran Interesse habt, dass ich in Eurer Gemeinde, Eurer Jugend, Eurem Bibelkreis, oder einfach bei Euch zuhause von unserer Arbeit berichte, dann dürft Ihr gerne mit mir Verbindung aufnehmen unter Tel. 07121/300102 oder eMail UlrikeBaur66@yahoo.de .

Wie auch in den Vorjahren werde ich wieder auf Eure finanziellen Opfer angewiesen sein, um möglichst schnell hierher zurückkehren zu können. Und so bitte ich Euch jetzt schon, Gott im Gebet vorzulegen, mit welchem Betrag Ihr die Missionsarbeit in Natitingou und Umgebung unterstützen könnt. Überweisungen/Einzahlungen sind jederzeit möglich.

Bis zum baldigen Wiedersehen (hoffentlich!) möge unser Herr seine Hände über Euch halten und Euch reich segnen.

Liebe Grüße, Eure Ulrike

*Lasst uns aber im Gutestun nicht müde werden!
Denn zur bestimmten Zeit werden wir ernten, wenn wir nicht ermatten.
Gal.6,9*

Ulrike Baur Sparkonto Nr. 4471563 Kreissparkasse Reutlingen BLZ 640 500 00